Zeitschrift: Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode
Herausgeber: Zürcherische Schulsynode
Band: 154 (1987)

Artikel: III. Protokolle : Protokoll der ordentlichen Kapitelpräsidentenkonferenz
Autor: Ott, Gustav
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-743832

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

III. Protokolle

Protokoll der ordentlichen Kapitelpräsidentenkonferenz

Mittwoch, 11. März 1987, 9.00 Uhr
Jugendlabor im Technorama Winterthur/Gasthof «Löwen», Wiesendangen

Traktanden:

Vormittags

1. Begrüssung
2. Orientierung über das Jugendlabor durch den Leiter, M. Frey
3. Besuch des Jugendlabors: Vorstellung der verschiedenen Sektoren und Erläuterungen zu den Versuchsanleitungen
4. Auswahlprogramm
   - Anregungen zur Gestaltung eines Besuchs im Jugendlabor: Eigenes Experimentieren, didaktische Hinweise für die Arbeit mit einer Schulklasse, Absolvierung eines vorbereiteten Parcours
   - Besuch der Energieschau im Technorama
   - freie Besichtigung im Technorama

Gemeinsames Mittagessen im Gasthof «Löwen», Wiesendangen

Nachmittags

Geschäftlicher Teil

1. Mitteilungen des Synodalvorstandes
2. Allfällige Eröffnungen des Erziehungsrates
3. Aus der Tätigkeit der Schulkapitel 1986
4. Empfohlene Veranstaltungen
5. Preisaufgabe der Schulsynode
6. Anträge an die Prosynode
7. Zur Tätigkeit eines Kapitelpräsidenten (Diskussionsrunde)
8. Verschiedenes

Anwesend
Synodalvorstand:
G. Hanselmann, Vorsitz
R. Vannini
G. Ott, Aktuar

Schulkapitel:
alle 18 Kapitelpräsidenten

Gäste:
ER K. Angele
ER Prof. W. Lüdi (nachmittags)
G. Keller, ED, Abt. VS (nachmittags)
M. Wendelspiess, ED, Abt. VS (nachmittags)
L. Oertel, ED, PA

Referent:
M. Frey, Leiter des Jugendlabors

Entschuldigt:
U. Trier, ED PA
J. Schett, LFB/ZAL

1. Begrüssung

Im Auditorium des Technoramas Winterthur begrüsst G. Hanselmann die 18 Präsidentinnen und Präsidenten der Schulkapitel zur ordentlichen Tagung 1987. Besonders herzlich heisst der Synodalpräsident ER K. Angele und L. Oertel (PA), die ihr Interesse an den Belangen der Schulkapitel mit ihrer Anwesenheit während des ganzen Tages bekunden, willkommen.
Die Durchführung der alljährlichen Kapitelpräsidentenkonferenz anfangs März ist im § 24 des RSS festgelegt, der auch die Verhandlungsgegenstände regelt. Der SV möchte diesen Tag aber auch zur Pflege des Kontakts unter den Kapitelpräsidenten, von denen der überwiegende Teil erst seit Beginn dieses Jahres im Amt ist, nutzen. Deshalb ist es seit einigen Jahren Usus geworden, eine ganztägige Versammlung zu veranstalten und den Vormittag der Weiterbildung im weitesten Sinne zu widmen.
Die Mitglieder des SV durften im Sommer 1986 als Gäste an der kleinen Feier zur Eröffnung des neugestalteten Jugendlabors teilnehmen. Sie waren beeindruckt von den Möglichkeiten, die sich für selbständige Forschungsaktivitäten mit Schülern und Jugendlichen anbieten. Deshalb fiel der Entschluss leicht, auch den Kapitelpräsidenten diese Institution näher vorzustellen.

2. Orientierung über das Jugendlabor

Bei der Verlegung des Jugendlabors in eine besondere Abteilung des Technoramas wurde Martin Frey, RL in Dübendorf, durch die ED mit einer schülergerechten Gestaltung und der zukünftigen Leitung beauftragt. Mit seinen Ausführungen versteht er es deshalb ausgezeichnet, Idee, Aufbau und Zielsetzung dieser Einrichtung den Anwesenden vorzustellen.
Unter dem Motto «Wissenschaft zum Anfassen» erhalten die Besucher, also vorwiegend Schüler und Jugendliche, die Möglichkeit, in allen Bereichen der Naturwissenschaften Versuche selber durchzuführen und so eigene Erfahrungen zu sammeln.
Die angestrebten Ziele lassen sich in folgenden Leitideen zusammenfassen:
- Naturgesetzmässigkeiten durch Experimentieren selber erfahren
- Durch einfache Versuche den «Forschereifer» wecken
- Lernen durch Experiment und Beobachtung
- freiwilliges Lernen aus Interesse
- Abkehr vom passiven Konsumieren zum aktiven selbständigen Denken und Handeln

Unter dem Gesamtthema «Mensch und Umwelt» zeigt die Ausstellung, wie der Mensch seine teils natürliche, teils technisierte Umwelt aufnimmt, gedanklich verarbeitet, darin handelt und davon abhängig ist. Entsprechend den verschiedenen Gebieten der Naturwissenschaften ist das Labor in 4 Sektoren gegliedert, die wie die Äste eines Baumes aus dem Stamm, dem Leitgedanken, wachsen.

BLAUER SEKTOR

Sinne – Fühlen

Hören
Sehen
Empfinden
Schwingungen
Ton
Klang
Bild
Licht
Photosynthese

GRÜNER SEKTOR

Leben – Lebensraum

Zellen
Pflanzen
Tiere
Mensch
Wasser
Boden
Licht
Farbe

MENSCH UND UMWELT

GELBER SEKTOR

Denken – Verarbeiten

Geometrie
Mathematik
Eigenschaften der Stoffe
Chemie
Elektrik

ROTER SEKTOR

Kraft – Bewegung

Kraft
Masse
Geschwindigkeit
Beschleunigung
Kraftübertragung
Druck
Strömung
Aerodynamik

Aus einer Fülle von 140 Versuchseinrichtungen kann sich der Besucher diejenigen aussuchen, die ihn besonders interessieren. Alle Versuchsstationen sind nach einem einheitlichen Muster aufgebaut. Die Versuchseinrichtung ist auf einem Experimentiertisch am Boden oder an der Wand montiert. In unmittelbarer Nähe liegt eine Anleitung, welche in wenigen Schritten schriftlich und in Bildern zeigt, wie vorzugehen ist. Eine grafische Tafel erläutert in Wort und Bild den Zweck des Versuchs, die bestehenden Zusammenhänge und die daraus zu ziehenden Folgerungen. Schliesslich sind noch Querbeziehungen zu Versuchen ähnlichen Inhalts angegeben. Bei einigen Versuchen stehen ein Arbeitsblatt, zusätzliches Experimentiermaterial und Zusatzinformationen zur Verfügung.
Durch den Aufbau der Ausstellung um eine zentrale Achse, dem Stamm des Baumes, wird bewusst zum Ausdruck gebracht, dass die Grenzen zwischen den einzelnen klassischen Fachgebieten der Naturwissenschaften (Physik, Chemie, Biologie, Mathematik usw.) fliessend sind. Wenn also durch die einzelnen Versuche nur Teilaspekte experimentell erfahren werden, soll doch die Gesamtbetrachtung immer im Mittelpunkt stehen.

Nach telefonischer Voranmeldung (052 27 77 22) steht das Jugendlabor an Vormittagen für Besuche mit Schulklassen zur Verfügung, während es an Nachmittagen für die Allgemeinheit geöffnet ist.
Ein zielgerichtetes Arbeiten lässt sich eigentlich nur mit Schülern im Oberstufenalter verwirklichen, die auch, zusammen mit Mittelschul- und Berufsschulklassen, den Hauptharst der Besucher stellen.
Um die sich bietenden Möglichkeiten sinnvoll ausnützen zu können, empfiehlt M. Frey mindestens zwei Besuche mit einer Schulklasse. Beim ersten Besuch im Sinne einer freien Besichtigung sollen die Schüler einen Überblick gewinnen und nach Lust und Laune frei experimentieren können. Bei weiteren Besuchen lassen sich dagegen bestimmte Themen gezielt erarbeiten. Für eine ausführliche Vorbereitung ist ein besonderes Lehrerhandbuch (Fr. 24.–) mit vielen methodisch-didaktischen Hinweisen geschaffen worden. Selbstverständlich werden auch die Mitarbeiter des Jugendlabors mit Rat und Tat beim Besuch behilflich sein und auch besondere Wünsche bezüglich der zu bearbeitenden Versuche erfüllen.
Das Jugendlabor wurde ursprünglich für die Expo 64 in Lausanne geschaffen. Nach Abschluss dieser grossen Landesausstellung wurde es vom Kanton Zürich erworben und von 1967–1979 im Pestalozzianum untergebracht. Wegen Platzmangels erfolgte 1979 die Verlegung in den Sandoz-Pavillon des Technoramas, der aber 1984 bei einem Sturm beträchtlich beschädigt wurde.
Dank der tatkräftigen Unterstützung durch die ED ist es nun gelungen, in grosszügigen, hellen und übersichtlichen Räumlichkeiten ein neues, erweitertes Jugendlabor aufzubauen, das bei vielen Lehrern und Schülern schon auf reges Interesse stösst und dessen vielfältiges Angebot zum Lernen durch Experiment und Beobachtung auch in Zukunft von den Schulen des ganzen Landes hoffentlich gut genutzt wird.

3. Besuch des Jugendlabors

Bei einem Rundgang gewinnen die Anwesenden einen ersten Überblick und lassen sich nach der Vorstellung der verschiedenen Sektoren und Erläuterungen zu den Versuchsanleitungen durch M. Frey bald selber zum Experimentieren und Staunen über gelungene Versuche hinreissen.

4. Auswahlprogramm

Nach der Kaffeepause erhalten die Versammlungsteilnehmer die Gelegenheit, den restlichen Vormittag im Sinne eines Auswahlprogramms nach eigenen Interessen zu gestalten. Besonderen Anklang findet dabei die Vorbereitung eines Besuchs im Jugendlabor mit einer Schulklasse. Mit der Absolvierung eines vorbereiteten Parcours zeigt M. Frey, wie sich mit Schülern ein bestimmtes Teilgebiet sinnvoll erarbeiten lässt und welche Hilfen das Lehrerhandbuch dazu bietet.

Geschäftlicher Teil

Zum gemeinsamen Mittagessen und dem geschäftlichen Teil am Nachmittag darf der Synodalpräsident auch ER Prof. W. Lüdi sowie den Chef der Abt. VS, G. Keller und M. Wendelspiess begrüssen. Vorerst dankt er M. Frey für die vorzügliche Einführung ins Jugendlabor herzlich.

1. Mitteilungen des Synodalvorstandes

1.1 Ideenkatalog für zusätzliche Aktivitäten im Langschuljahr

Im Langschuljahr soll nicht zusätzlicher Stoff vermittelt, aber durch eine Reihe von Aktivitäten während des ganzen Schuljahres das Wissen vertieft werden. Auf Anregung der ED haben ZAL und SV die Bildung einer Arbeitsgruppe veranlasst, welche unter dem Vorsitz von Hsj. Donatsch, Vorstandsmitglied des ZKLV, einen Ideenkatalog «Von Lehrern für Lehrer» erarbeiten wird. In einer Broschüre, die nach den Herbstferien jedem Zürcher Lehrer zugestellt wird, werden eine Fülle von Möglichkeiten für die Gestaltung der zusätzlichen Aktivitäten im Langschuljahr dargelegt. Diese Broschüre soll als Hilfsmittel und nicht als verbindlicher Leitfaden verstanden werden.

1.2 Aktion Hungerfranken

Nach Rücksprache mit dem Initianten und Delegierten des SV für die Aktion, B. Bouvard, beschloss der SV die Aktion mit einer letzten Sammlung vor den Frühlingsferien 1987 abzuschliessen. B. Bouvard wird einen Schlussbericht erstellen, der über den Ablauf der Aktion, das Sammelergebnis und die Verwendung der Gelder durch das IKRK Auskunft geben wird. Voraussichtlich erscheint dieser Bericht im Juli-Schulblatt.

1.3 AIDS-Aufklärungsaktion an der Oberstufe

Anfangs Februar beschloss die ED in Anbetracht der aktuellen Gefährdung die Durchführung einer AIDS-Aufklärungsaktion an den Zürcher Schulen. Im Rahmen ihres grundsätzlichen Auftrags zur Gesundheitserziehung kann die Schule einen wichtigen Beitrag zur AIDS-Prophylaxe leisten. In Kenntnis der gesetzlichen Grundlagen betreffend Gesundheitserziehung und in Übereinstimmung mit seinem Verständnis des Erziehungsauftrags des Lehrers stimmte der SV nach Rücksprache mit den Präsidenten von ORKZ und SKZ der Durchführung dieser Aktion sofort zu und erklärte sich zur Unterstützung bereit. Eine eigens gebildete Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz von G. Keller befasste sich mit der Vorbereitung und dem organisatorischen Ablauf der Aktion.
Mit der Ausarbeitung der Unterrichtshilfen und der Ausbildung der Fachreferenten für die Information der Lehrerschaft wurde die lebens- und sozialkundliche Fachstelle des Pestalozzianums unter der Leitung von Dr. J. Vontobel beauftragt.
Grundsätzlich sind zwei Stossrichtungen der Präventionsaktion vorgesehen:

1. Einmalige Aufklärungsaktion gemäss nachstehend geschildertem Ablauf.
2. Längerfristige Massnahmen durch Einbau der Aufklärung in den normalen Unterricht im Rahmen der Gesundheitserziehung und unter Berücksichtigung der erzieherischen und sozialen Aspekte.

Der Ablauf der kurzfristig zu realisierenden Aufklärungsaktion umfasst folgende Punkte:

1. Orientierung der Lehrerschaft an den Versammlungen der Schulkapitel im März durch Verlesen oder Erläutern einer Kurzinformation der Fachstelle am Pestalozzianum.
2. Zustellung von Informationsblättern mit Antworten auf Schülerfragen im Gelegenheitsunterricht an die gesamte Lehrerschaft zu Beginn des Schuljahres 1987/88.

3. Baldmöglichste Ausarbeitung von Unterrichtshilfen für die Oberstufenlehrer durch das Pestalozzianum.
4. Vorstellung der Unterrichtshilfen an Lehrerschaft, Schulpflegen, Schulärzte an örtlichen oder regionalen Veranstaltungen nach den Sommerferien; Teilnahme für Oberstufenlehrer obligatorisch, Dauer ca. 2 Stunden.
5. Die Aufklärungsaktion richtet sich an Volksschüler ab dem 7. Schuljahr, wird von den Gemeindeschulpflegen mitgetragen und nach Möglichkeit vom Klassenlehrer, also nicht von «Wanderpredigern», übernommen.
6. Gleichzeitige Durchführung von Orientierungsveranstaltungen für die Eltern in den Schulgemeinden in Zusammenarbeit mit der Pro Juventute.

G. Keller dankt dem SV für die spontane Unterstützung der Aktion und bittet um Verständnis für das angesichts der Dringlichkeit des Geschäfts schnelle Vorgehen der ED.

1.4 Zweite Phase der Lehrplanrevision/Mitarbeit der Lehrerschaft

Am 27. Januar 1987 beschloss der ER die Lehrplanrevision weiterzuführen und nach Überarbeitung der «Grundlagen» die Detaillehrpläne ausarbeiten zu lassen. Für die Formulierung der Stufen bzw. Jahreslernziele wird für jeden Unterrichtsgegenstand eine Arbeitsgruppe (ständige Gruppe) gebildet.
Der Synodalpräsident fordert die Kapitelpräsidenten auf, an der nächsten Versammlung auf die Ausschreibung in den Schulblättern 3 und 4 hinzuweisen und interessierte Kolleginnen und Kollegen zur Mitarbeit in diesen 5 ständigen Gruppen zu ermuntern.

1.5 Reglement über die Ausstellung der Schulzeugnisse und die Promotionen der Volksschule

Aufgrund eines Vorstosses im Kantonsrat wurde die ED beauftragt, eine Revision des Reglements über die Ausstellung der Schulzeugnisse in die Wege zu leiten. Diese Revision wurde im Kantonsrat im Hinblick auf den Erlass der neuen Übertrittsordnung und der dazugehörigen Ausführungsbestimmungen gefordert. Nebst verschiedenen Anpassungen im bisherigen Zeugnisreglement ist nun die Schaffung eines besonderen Promotionsreglements für die Primarschule vorgesehen.
Eine Begutachtung der neuen Reglemente durch die Schulkapitel ist nicht zwingend, da beide Erlasse keine wichtigen, die innere Einrichtung der Volksschule betreffende Verordnungen darstellen (vgl. § 13 RSS) und die vorgesehenen Revisionen keine grundlegenden Änderungen in der Schule zur Folge haben. Dennoch möchte die ED den Entscheid über eine Kapitelbegutachtung der Lehrerschaft überlassen.
Der SV hat eine Übersicht über die wichtigsten Änderungen im Entwurf für die beiden Reglemente in tabellarischer Form erstellt. Nach Einsichtnahme in diese Übersicht beschliessen die Kapitelpräsidenten einstimmig die Durchführung einer Begutachtung. Das Begutachtungsgeschäft lässt sich wahrscheinlich zusammen mit der Begutachtung der Mathematiklehrmittel für die Realschule im September 1987 durchführen.

1.6 Anträge des Schulkapitels Zürich, 5. Abteilung

Der Kapitelpräsidentenkonferenz werden die beiden folgenden Anträge unterbreitet:
1. Vor Begutachtungsgeschäften sollte in jedes Schulhaus ein Exemplar des zu begutachtenden Lehrmittels geliefert werden.

Es ist sicher wünschenswert, dass alle Kapitularen die Möglichkeit haben sollten, vor Begutachtungen die entsprechenden Lehrmittel (auch anderer Stufen) prüfen zu können. Der SV unterstützt daher diesen Antrag, glaubt aber, dass sich das Problem leicht lösen lässt, indem diese Lehrmittel auf Kosten der Gemeinde durch den Materialverwalter beim Lehrmittelverlag bestellt oder von Schulhäusern anderer Stufen zur Einsicht angefordert werden.

2. Bei Wahlkapiteln sollten Kapitulare, die dem zweiten Teil der Versammlung (Vortrag usw.) nichts abgewinnen können, das Kapitel in der Pause verlassen dürfen, ohne später mit einer Busse belegt zu werden.

Der SV lehnt diesen Antrag entschieden ab. Nach § 7 des RSS sind die Kapitularen verpflichtet, regelmässig in den Versammlungen zu erscheinen und den Verhandlungen bis zum Schluss beizuwohnen.
Die Kapitelpräsidenten schliessen sich bei beiden Anträgen den Auffassungen des SV an.

1.7 Erste Versammlung des Schulkapitels Limmattal

Der Synodalpräsident wird an dieser ersten Versammlung das neugebildete Kapitel im Kreis der Schulkapitel willkommen heissen und dem Vorstand ein Geschenk überreichen.

1.8 Konsultativabstimmungen im Schulkapitel Zürich

An der kommenden Versammlung des Schulkapitels Zürich finden zwei Konsultativabstimmungen zu folgenden Fragen statt:

1. Möglichkeiten der Neueinteilung in Kapitelabteilungen nach Abtrennung des Kapitels Limmattal.
2. Änderung des Modus bei der Durchführung der Wahl der Lehrervertreter in die Bezirksschulpflege, eventuelle Wahl in den Abteilungen.

2. Allfällige Eröffnungen des Erziehungsrates

K. Angele kann die Versammlung über zwei aktuelle Beschlüsse des ER informieren:

1. Der Kantonsrat überwies am 9. Februar 1987 mit knapper Mehrheit eine Motion von H. Hofmann, welche die Verankerung der wesentlichsten Grundsätze des Lehrplans der Volksschule, also eines Zweckartikels, im Volksschulgesetz verlangt. An seiner Sitzung vom 10. März beschloss der ER, dass die zweite Phase der Lehrplanrevision trotz der Überweisung dieser Motion im vorgesehenen Rahmen fortgesetzt werden soll. Gleichzeitig beauftragte er die ED, innert dreier Monate einen Textvorschlag für den vom KR geforderten Zweckartikel auszuarbeiten.
2. Am 24. Februar genehmigte der ER das von einer Projektgruppe unter Leitung von Dr. H. Wymann erarbeitete Ausbildungskonzept «Französisch für amtierende Primarlehrerinnen und Primarlehrer». Diese obligatorische Französischausbildung und die Fortbildungspflicht im Langschuljahr fallen für rund 560 Lehrer teilweise zusammen. Die erziehungsrätliche Lehrerfortbildungskommission beantragt deshalb dem ER, dass die obligatorische Ausbildung für den Französischunterricht an der Primarschule an die Fortbildungspflicht im Zusammenhang mit der Verlegung des Schuljahresbeginns auf den Spätsommer angerechnet wird, sofern für den Primarlehrer eine Teilnahme an der Französischausbildung bis spätestens 31. Dezember 1989 eindeutig feststeht.

3. Aus der Tätigkeit der Schulkapitel 1986

Die wesentlichsten Merkmale aus der Tätigkeit der Schulkapitel im vergangenen Jahr sind wie üblich im Jahresbericht der Schulsynode, welcher dem Juni-Schulblatt beigelegt wird, zusammengefasst.
Weil nur ein einziges Begutachtungsgeschäft durchzuführen war, konnten die Kapitelvorstände in ihrer Programmgestaltung die Sparte «Weiterbildung» auf wiederum sehr vielfältige und variantenreiche Art und Weise pflegen. Für diese vorbildlich geleistete Arbeit dankt der SV allen Kapitelvorständen, besonders den auf Ende Jahr von ihren Ämtern zurückgetretenen Kolleginnen und Kollegen, herzlich.
R. Vannini erläutert noch die Praxis des SV bei der Behandlung von Rekursen gegen Bussenverfügungen der Kapitelvorstände. Besonders zu beachten ist, dass beide Stelleninhaber an Doppelstellen zum Besuch der Kapitelversammlungen verpflichtet sind.

4. Empfohlene Veranstaltungen

Den Präsidenten wird, als Anregung und Ideenkatalog für die Organisation zukünftiger Versammlungen, wieder eine tabellarische Zusammenstellung über die im vergangenen Jahr organisierten Exkursionen, Besichtigungen, Vorträge und Aufführungen abgegeben.

5. Preisaufgabe der Schulsynode für das Jahr 1987/88

Von den Kapitelvorständen sind dieses Jahr mit den Jahresberichten keine Themenvorschläge eingereicht worden.
Nach Konsultation der Liste mit den in den letzten 20 Jahren ausgeschriebenen Themen und der Berücksichtigung aktueller Schulfragen unterbreitet der SV der Versammlung folgende 5 Vorschläge zur Auswahl:

1. Welchen Beitrag kann die Schule zur Gesundheitserziehung leisten?
2. Schule im Spannungsfeld zwischen Vermittlung elementarer Kenntnisse und dem Anspruch aktueller Begehren der Öffentlichkeit.
3. Klassenlehrersystem: Alter Zopf oder System der Zukunft?
4. Integration der Gastarbeiterkinder: Möglichkeiten und Grenzen
5. Die Oberstufe der Zukunft: dreigeteilt oder abteilungsübergreifend?

K. Angele stellt zur Diskussion, ob die Ausschreibung eines Themas zur künftigen Gestaltung der Oberstufe im Hinblick auf die laufenden Versuche mit abteilungsübergreifendem Unterricht (AVO) opportun sei. Nach Auffassung von L. Oertel (PA) sind Bedenken in schulpolitischer Hinsicht nicht angebracht.
Auf Antrag von H. Diggelmann (Zürich, 4. Abt.) beschliesst die Versammlung einstimmig, dem ER die Vorschläge 1, 3 und 5 zur Genehmigung und Ausschreibung im Schulblatt zu unterbreiten.

6. Anträge an die Prosynode

Es sind bisher noch keine Anträge eingereicht worden. Allfällig noch folgende Anträge sind bis zum 20. März an den Synodalpräsidenten zu senden.

7. Zur Tätigkeit eines Kapitelpräsidenten

13 der 18 Kapitelpräsidenten haben ihre Tätigkeit mit Beginn der Amtsdauer 1987/88 neu aufgenommen. Im Hauptgeschäft möchte der SV deshalb die Anwesende über den Aufgabenkreis eines Kapitelvorstandes orientieren.
In einem einleitenden Kurzreferat schildert der Synodalaktuar, aus seiner eigenen Erfahrung als Vorsitzender des Kapitels Bülach während 4 Jahren, die zu erfüllenden Aufgaben, das Vorgehen bei der Organisation der Versammlungen und die während seiner Tätigkeit erlebten Freuden und Sorgen.
Die gesetzlichen Grundlagen für die Tätigkeit der Schulkapitel bilden § 315–321 des Unterrichtsgesetzes sowie das Reglement für die Schulkapitel und die Schulsynode (RSS).
Aus diesen gesetzlichen Bestimmungen ergeben sich 4 Bereiche des Aufgabenkreises:

1. Die praktische und theoretische Weiterbildung der Mitglieder der Schulkapitel und die Förderung des Unterrichtswesens im allgemeinen (§ 2 des RSS).
2. Begutachtungsgeschäfte
   Wahrung des Mitspracherechts der Lehrerschaft.
3. Durchführung von Wahlen
   a) der Vertreter der Lehrerschaft in den Bezirksschulpflegen
   b) der Kapitelvorstände
   c) evtl. weiterer Delegierter in Kommissionen und Arbeitsgruppen
   Nachdem im Jahre 1985 die Wahl der Lehrervertreter in die Bezirksschulpflege Zürich nach einem vom Regierungsrat gutgeheissenen Rekurs hatte wiederholt werden müssen, arbeitete der SV eine Wegleitung zur Abwicklung von Wahlgeschäften an Kapitelversammlungen aus. Diese Broschüre, die im Sinne von Empfehlungen Vorbereitungen, organisatorische Massnahmen und Durchführung von Wahlen mit Musterbeispielen Schritt für Schritt erläutert, wird den Kapitelpräsidenten abgegeben.
4. Administrative Aufgaben
   a) Eingaben an den Synodalvorstand, die Kapitelpräsidentenkonferenz, die Prosynode und die Synode, für bezirksinterne Anliegen auch an die Bezirksschulpflegen
   b) Regelung des Absenzen- und Bussenwesens.

Im Anschluss an diese Einführung werden in einer ausgedehnten Diskussionsrunde eine Reihe von Fragen, die teilweise vorgängig schriftlich eingereicht worden sind, beraten. Mit der Beantwortung verschiedener Anliegen und einer Fülle von praktischen Tips durch die bereits amtierenden Präsidenten sollte es den Neugewählten nun möglich sein, in vielen konkreten Fällen die richtigen Massnahmen zu treffen.
Besonders zu reden geben die finanziellen Verhältnisse der Kapitel, die sehr unterschiedlichen Bussenansätze und die Höhe der Vorstandsentschädigungen. Der Wunsch, eine gewisse Vereinheitlichung anzustreben, wird besonders von den Präsidenten der 5 Abteilungen des Schulkapitels Zürich betont.
Der SV wird sich in Zusammenarbeit mit den Kapitelvorständen und der ED bemühen, mögliche Lösungen zu suchen, wobei aber die bevorstehende Vernehmlassung zum OGU und die damit verbundene Synodalreform berücksichtigt werden muss.
Besonderes Interesse findet auch die Frage, ob es einem Kapitelvorstand erlaubt sei, Mitgliederlisten auf Verlangen für schulische oder allgemeine Zwecke abzugeben.
M. Wendelspiess betont, dass die ED bei der Abgabe von Adressmaterial sehr zurückhaltend sei und im Prinzip nur anerkannte Lehrerorganisationen bediene. Er empfiehlt eine gleiche Praxis und in Zweifelsfällen eine Rückfrage bei der ED.

8. Verschiedenes

Vizepräsident R. Vannini erläutert die Jahresrechnung der Synodalkasse, die von freiwilligen Beiträgen der Schulkapitel und der MKZ unterstützt wird. Er dankt für die überwiesenen Beiträge und bittet die Kapitel um ihre weitere Unterstützung.
Der SV wird die kantonale Informationsstelle ersuchen, den Kapitelpräsidenten die Pressemitteilungen, welche das Erziehungswesen betreffen, wieder zuzustellen.

Synodaldaten 1987

Mittwoch, 22. April:	Prosynode
Montag, 22. Juni:	Synodalversammlung in Zürich-Oerlikon
Freitag, 21. August:	Referentenkonferenz zur Begutachtung der Mathematiklehrmittel für die Realschule
Mittwoch, 28. Oktober:	Abgeordnetenkonferenz

Synodaldaten 1988

Mittwoch, 9. März:	Kapitelpräsidentenkonferenz
Mittwoch, 15. Juni:	Prosynode
Montag, 26. September:	Synodalversammlung

Mit dem besten Dank für das rege bekundete Interesse, die engagierte Mitarbeit und die fachkundige Beratung durch die Vertreter der ED kann der Synodalpräsident die Konferenz um 17.20 Uhr beschliessen.

Freienstein, 20. April 1987

Der Synodalaktuar
Gustav Ott